

Album-Blätter

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473001>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Schüleraufsätzen

Um acht Uhr musste ich mich in der Turnhalle versammeln und dann wurde ich verteilt.

Als ich ins Freie kam, fiel mir eine Kuh ins Auge.

Der Igel bekommt fünf bis sechs Junge, welche auch wieder Igel sind.
-rie

Ultra-modernes Inserat

Möbel - Betten - Kleider

in Ia. Qualität.

Bei Einkäufen von über 20 Franken eine juristische Beratung oder eine ärztliche Untersuchung durch meine beiden Söhne (Dr. jur. und Dr. med.)

gratis!

Neu! — Streng reell!

Zur goldenen Quelle, Warenkredithaus.

Hühö

Kleine Anfrage

Ich bin orthographisch nicht ganz durch und möchte Sie anfragen, ob der herrliche Ruf der N.F. mit zwei aa oder zwei rr geschrieben wird, denn von Haaraus oder Harraus muss es doch kommen.
Hänsu

Nix Schis

Mein Vetter aus Berlin fragt meinen Buben: «Na, Junge, und nach der Schule, da jehste wohl immer Schifahren, ja?»

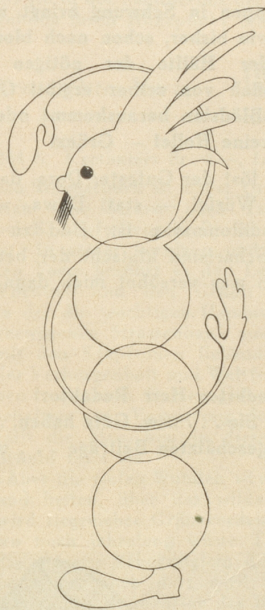
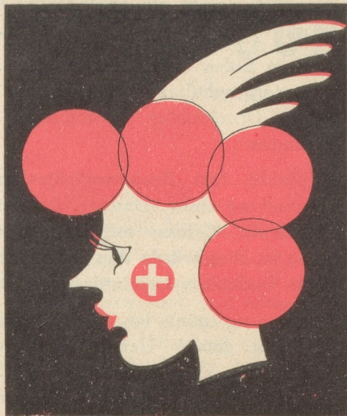
«Nei, ich ha no keini, ich chume aber villicht uf d'Wiehnacht über.»

«Soo? Bei uns in Deutschland glaubt man, alle Schweizerjungen haben Schis!»

Da stellt sich der kleine Eidgenoss in Positur und spricht: «Aemel gwüss nid vor eu!»
AbisZ

Wie wohnen die Engel!

«Mami!» «Was denn, mein Kind?»
«Haben die Engel auch eine Wohnung?»
«Natürlich.» «Eine goldene?» «Gewiss, mein Liebling.» «Mit seidnen Bettchen?»
«Ganz, wie du es sagst.» «Und Spielsachen haben sie auch?» «Wunderschöne aus Gold und Silber.» «Und Teppiche haben sie auch so schön wie unsere?»
«Noch viel schönere und grössere. Ganz aus Seide, in wunderschönen Farben. Weisst du noch, wie wir bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich so herrliche Teppiche gesehen haben? Erinnerst du dich?» «O ja, Mami!»



Drei Gebrauchsanweisungen zur
Landesausstellungsmarke

von Rickenbach.

En Fuule

«Gestern hab' ich einen Kriegsfilm gesehen.»

«Welchen?»

«Die Kleine Scheidegg!»

«Das ist ja gar kein Kriegsfilm!»

«Doch, doch, am Ende kriegt er sie!»
Ursulus

Im Zoo

Der kleine, kaum 3-jährige Jakobli, wird von seinem Kinderfräulein im Zoo spazieren geführt. Eben werden die Raubtiere gefüttert. Mit ungeheurem, markerschütterndem Gebrüll nimmt ein mächtiger Löwe sein Diner entgegen. Das Kindermädchen erschrickt nicht wenig und macht sich auf ein gebührendes Angstgeschrei ihres Schützlings gefasst. Jakobli denkt gar nicht daran, im Gegenteil, er klatscht hochofrenet mit seinen kleinen Händchen und ruft aus:

«Fräulein, 's Büsi macht miau!» Pl.

Rührend, aber wahr

Ein kleiner Junge zeigt mir den Weg zum Gemeindehaus und begleitet mich bis zum Eingang.

«I dank dir vielmal, Buebli!»

Sagt das Buebli: «Nei, nei, Sie chönd gäh, was Sie wänd.» delu

Album- Blätter

Einem Boxer: Weh dem, der liegt.

Einem Klavierspieler: Nie wieder Grieg.

Einem Gastwirt: Man kann Wein auch aus Trauben herstellen.

Einem modernen Dichter: Werde Kellner, dann kommt es nicht vor, dass du zu viel herausgibst.

Einem Operettenkomponisten: Warum nicht lieber gleich Strauss?
-rie

Splitter

Wer was will, der muss auch was:
Jede Liebe ist ein Hass. Drahi

Unterwasser Café - Restaurant
Hotel

SANTIS

Vorzüglich in Küche und Keller. Sportfischerei.
Weekend-Arrangement. Eigenes Orchester.
Der neue Besitzer: B. Gorini. Telefon 74 141.